

# Perspektiven & Herausforderungen der Saatgutaufbereitung

---

Praxis. System. Zukunft.

# SAATGUT SCHEITERT HEUTE NICHT ...

- nicht an der Züchtung
- nicht am Engagement der Vermehrer
- nicht an der Aufbereitung allein
- sondern an Zeit, Kapazität & Schnittstellen

# WARUM ICH MIR DIESE THEMEN ERLAUBE

- Betriebsleiter in der Saatgutaufbereitung
- tägliche Praxis zwischen Feld, Anlage, Labor & Vertrieb
- steigende Anlagenauslastung / enge Zeitfenster
- Verantwortung für Qualität, Timing & Verfügbarkeit



# RAHMENBEDINGUNGEN HEUTE

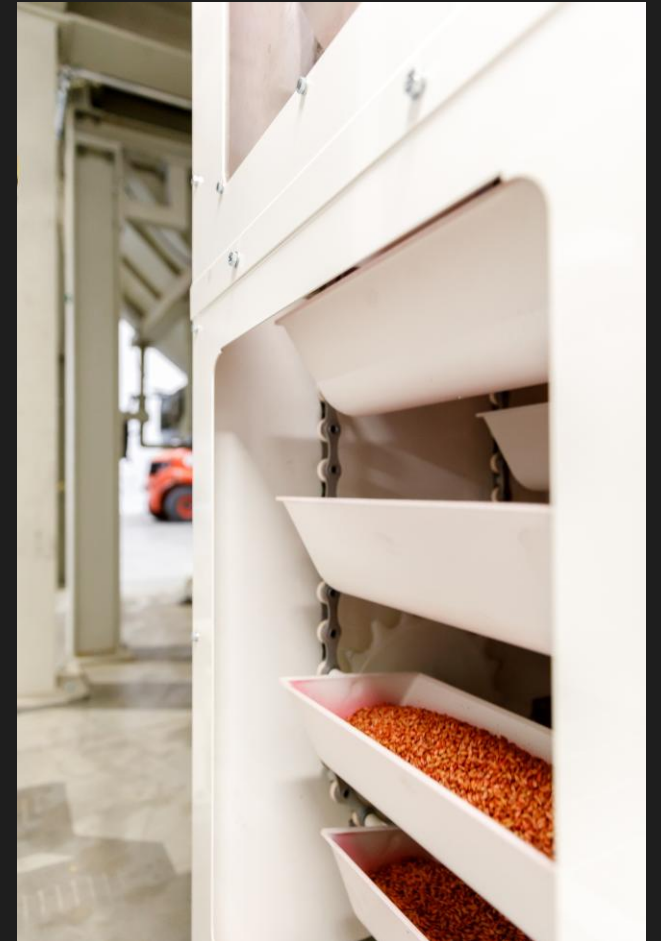
- Herausforderungen gab es immer
- deutlich mehr Zeitdruck
- deutlich mehr Bürokratie
- mehr externe Abhängigkeiten
- kaum Puffer & Reserve
- Fachkräftemangel als zusätzlicher Engpassfaktor
  - Demografischer Wandel
  - Betrifft alle Beteiligten entlang der gesamten Kette

# ZEITDRUCK ALS SYSTEMFAKTOR

- kurze Erntefenster
- große Tonnagen in kurzer Zeit
- Anerkennung & Logistik müssen synchron laufen
- jeder Tag entscheidet über Lieferfähigkeit

# BEIZUNG IST PRÄVENTION

- Schutz in der empfindlichsten Phase
- wirkt direkt am Korn
- stabilisiert den Feldaufgang
- geringer Einsatz, hohe Wirkung



# BEIZUNG WIE EINE IMPFUNG

- vorbeugend statt reparierend
- spätere Eingriffe oft begrenzt
- Ausfälle kosten mehr als Vorsorge
- Risiko liegt im Startmoment

# PUNKTUELL STATT FLÄCHIG

- Beizung: punktuell am Korn
- Feldmaßnahmen: flächendeckend
- Ziel: weniger Wirkstoff in die Fläche
- Beizung als Hebel für Pflanzenschutzreduktion



# REALITÄT BEIZ- UND PFLANZENSchUTZMITTEL

- weniger zugelassene Produkte
- kaum neue Wirkstoffe
- steigende Auflagen
- Lücken bei Nischenkulturen & Schädlingen

# ELEKTRONENBEIZUNG

- technisch interessant
- sehr energieintensiv
- extrem hohe Investitionen
- wirtschaftlich nur bei sehr hoher Auslastung
- Integration in bestehende Strukturen schwierig



# STRUKTURELLE REALITÄT

- für über 90 % wirtschaftlich nicht darstellbar
- realistisch nur wenige Großstationen
- Nachteil für kleine & mittlere Betriebe
- Risiko zunehmender Zentralisierung
- regionale Versorgung wird anfälliger

# DER DRUSCH ENTSCHEIDET

- Ausgangsqualität entsteht im Feld
- Zeitdruck & Witterung wirken direkt
- Kornbruch
- Besatz
- Sortenreinheit



# DER DRUSCH ENTSCHIEDET ÜBER ERFOLG

- schonender Drusch entscheidend
- Kornbruch ist irreversibel
- Sortenreinheit ist wichtig
- kritisch: Roggen, Triticale, Leguminosen

# TECHNISCHE REINHEIT RICHTIG EINORDNEN

- technische Reinheit: Staub, Spelzen, Bruch
- Fremdbesatz: Beikraut, Fremdsamen, falsche Körner
- technische Reinheit meist Standard
- Fremdbesatz ist die eigentliche Herausforderung
- steigender Beikrautdruck erhöht Trennanforderungen

# THESE: 99 % ALS ZIELBILD

- 98 % = Mindestanforderung
- guter Drusch bringt oft schon viel
- Aufbereitung muss sichtbaren Mehrwert liefern
- höhere Reinheit stärkt Produkt & Markt

# KEIMFÄHIGKEIT

- EU: 85 %
- Deutschland: 92 %
- gleicher Markt
- Risiko bei Vermehrer & Aufbereiter



# UNGLEICHE NORMEN

- höherer Aufwand in Deutschland
- höhere Kosten & Ausfälle
- gleicher Preisdruck
- Konkurrenz aus EU-Nachbarländern
- rotes Anerkennungsetikett vs. blaues Anerkennungsetikett

# QUALITÄT IM SACK

- Optik & Gleichmäßigkeit
- Reinheit & Staubarmut
- saubere Behandlung
- erster Eindruck entscheidet



# BIO & KONVENTIONELL

- Biolandwirtschaft braucht gesunde technische Ausgangsware
- Basis- & Vorstufensaatgut oft konventionell
- Grundlage für Z-Saatgut-Vermehrung im Bio-Bereich
- funktionierender Pflanzenschutz sichert diese Basis

# STEIGENDER BEIKRAUTDRUCK

- mehr Besatz im Erntegut
- höhere Anforderungen an Reinigung
- Reinigungsschärfe entscheidend
- Verantwortung reicht bis zum Acker

# FELDBESICHTIGUNG IM WANDEL

- Feldbesichtigung historisch gewachsen
- bleibt zentral für Qualität
- braucht ausreichend Fachpersonal
- Technik hat sich stark weiterentwickelt v. a. für Beikraut oder andere Arten
- moderne Aufbereitung kann entlasten

# Brauchen wir wenige große – oder viele schlagkräftige Aufbereiter?

STRUKTURFRAGE

# WARUM WIR VIELE AUFBEREITER BRAUCHEN

- kurze Transportwege
- geringere Umweltbelastung
- Entlastung der Logistik
- regionale Vermehrung
  - Risikostreuung
  - Versorgungssicherheit

# SORTENVIELFALT BRAUCHT STRUKTUR

- viele Aufbereiter = viele Sortenschwerpunkte
- eine Station kann nicht 200 Sorten sauber fahren
- Sortenwechsel kostet Zeit
- Stillstand kostet Tonnage



# STANDORT IST KEIN ZUFALL

- Nähe zur Fläche
- kurze Wege Feld → Anlage → Landwirt
- geringere Kosten & Emissionen
- schnelle Reaktion in der Saison

# WETTBEWERB HAT SICH VERLAGERT

- Wettbewerb zunehmend aus dem EU-Ausland
  - andere Lizenzmodelle
  - andere Kostenstrukturen
  - lange Transporte wirtschaftlich darstellbar
- Konsequenz für den Standort Deutschland
  - Rückgang der Vermehrungsfläche bei Weizen & Gerste in den letzten Jahren

# Strategische Konsequenzen

- Regionale Produktion gewinnt wieder an Bedeutung
- Abhängigkeit vom Ausland?
  - Klare Lehren aus der Corona-Krise
- Versorgungssicherheit als strategisches Ziel
- Eigene Fachkräfte sichern Wertschöpfung
  - Know-how
  - Arbeitsplätze
  - Kontrolle über Prozesse

-> Kosten sind ein Faktor – Versorgungssicherheit ist eine Entscheidung.

# SAATGUTUNTERSUCHUNG UND SAATGUTANERKENNUNG

- amtliche Anerkennung systemrelevant
- Probennehmer-Kapazität entscheidend
- schnelle Ergebnisse sichern Durchsatz



# AUSLASTUNG

- Anerkennung steuert Durchsatz
- Stillstand verursacht Kosten
- Wirtschaftlichkeit braucht Planbarkeit

# DIGITALISIERUNG

- digitale Probenahme
- Status-Tracking
- weniger Nacharbeit
- Entlastung aller Beteiligten

# MEIN KERNGESCHÄFT

- Saatgut produzieren
- Qualität sichern
- Saison meistern
- nicht Bürokratie verwalten

# LOGISTIK

- Ware braucht Abfluss
- Logistik systemrelevant
- Durchsatz hängt von Abholung ab



# ROLLE DER VO

- Absatz & Timing
- Verfügbarkeit entscheidend
- ohne Ware kein Verkauf

# SEI STOLZ AUF DEN PREIS

- Qualität hat Wert
- Service & Verlässlichkeit
- Partnerschaft statt Preiskampf

# ZU WENIG KONTAKT IM LAUFENDEN JAHR

- oft nur zwei Kontaktpunkte
- dazwischen wenig Austausch
- komplexe Regeln bleiben im Hintergrund
- Probleme zeigen sich oft erst nach der Saison

# STV & PRAXIS

- komplexe Systeme
- viele Schnittstellen
- hohe Nacharbeit
- geringe Fehlertoleranz (Wahrnehmung)

# KLARE SPIELREGELN

- Pflichtenheft & Leitfaden
- klare, praxisnahe Anforderungen
- digital übermittelbar
- einmal melden – alles abgeleitet

# SCHUTZ & SYSTEMSICHERHEIT

- klarer Mengenfluss
- Schutz für alle Beteiligten
- ausreichend für spätere Prüfungen
- Sicherheit für Planung & Investitionen

# WENN STRUKTUREN WEGFALLEN

- Rückzug von Aufbereitern
- Verlust von Vermehrungsfläche
- regionale Struktur dünnt aus
- Sortenvielfalt leidet
- Vermehrungsfläche schafft Lizenzen

# VERTRAGSWERK FÜR WACHSTUM & STRUKTUR

- viele Selbstaufbereiter am Scheideweg
- Investitionen brauchen Fläche
- eigene Flächen oft ausgereizt
- Wachstum nur über Nachbarbetriebe
- heutige Vertragsmodelle zu komplex



# ZUKUNFT

- Schlagkraft
- Automatisierung
- Digitalisierung
- Bürokratieabbau
- Zusammenarbeit



Die Technik können wir kaufen.  
Die Zusammenarbeit müssen wir  
gestalten und pflegen.

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

CHRISTIAN SCHWEIGER